

## **Stellungnahme des Gemeinderats zum Parlamentarischen Auftrag der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) betreffend Soziale Wohnpolitik**

---

Die Auftragsstellenden beantragen, dass der Gemeinderat dem Einwohnerrat bis Ende 2011 einen Bericht vorlegen soll, in welchem ein Konzept zur Förderung einer sozialen Wohnpolitik beschrieben sowie konkrete Massnahmen zu dessen Umsetzung vorgeschlagen werden. Der Gemeinderat ist nach eingehender Diskussion zur Auffassung gelangt, dass im Rahmen der Immobilien- und Wohnpolitik der Gemeinde soziale Aspekte bereits angemessen berücksichtigt werden und insofern kein spezifisches Förderkonzept notwendig ist.

Der Gemeinderat begründet diese Aussage wie folgt:

1.)

In der **Strategie des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien** vom 9. Juni 2009 werden soziale Bedürfnisse berücksichtigt:

- „Wir stellen dabei sicher, dass innerhalb unseres Portfolios ein angemessenes Angebot an preiswerten und familienfreundlichen Wohnungen erhalten bleibt.“ (S. 3: 2.2. Portfoliobewirtschaftung)
- „Um den familienfreundlichen Wohnungsbau zu fördern, kann bei genossenschaftlichem Wohnungsbau ein reduzierter Ansatz des Marktpreises für das Baurecht berücksichtigt werden.“ (S. 3: 2.4 Baurechte)

### **Soziale Aspekte im Immobilienportfeuille der Gemeinde**

Im Portfolio der Liegenschaften im Finanzvermögen bewirtschaftet die Gemeinde Riehen unter der Rubrik „Wohnliegenschaften mit sozialen Mieten“ **89 von total 163 Wohnungen** (ohne Alterssiedlung Dreibrunnen).

### **Soziale Aspekte bei den Wohnbaurechten der Gemeinde**

Vier Wohngenossenschaften werden von der Gemeinde Riehen direkt mit einem reduzierten Ansatz des Marktpreises für das Baurecht gefördert.

2.)

Soziale Anliegen in der Immobilienbewirtschaftung werden überdies im Rahmen des Leistungsauftrags „Finanzen und Steuern 2010-2013“ festgehalten und entsprechend berücksichtigt:

- **Leistungsziel 2.1**  
*Bei der Zusammensetzung des Immobilienportfeuillees des Finanzvermögens (Liegenschaften, Baurechte) werden alle Anspruchsgruppen (Gewerbe, Familien, Betagte) und Einkommensklassen berücksichtigt.*  
Indikator: Portfolioanalyse  
Standard: Ausgewogenheit  
Messung: Erhebung der Verwaltung



Seite 2 Eine weitergehende Subventionierung im Bereich des sozialen Wohnungsbaus würde auch dem Finanzleitbild des Gemeinderats widersprechen, in welchem festgehalten wird, dass Subventionen möglichst in Form von Subjekthilfen und nicht als Objekthilfen gewährt werden sollen. Streusubventionen sollen vermieden werden.

Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass die soziale Wohnpolitik in Riehen sowohl von Seiten der Gemeinde wie auch von Seiten der Privatwirtschaft (23 private Wohngenossenschaften) eine lange Tradition hat und dass kein spezifisches Förderungskonzept notwendig ist. In diesem Zusammenhang sei auch auf die neue Strategie des Regierungsrats zur Wohnraumentwicklung hingewiesen: Die Strategie beruht auf drei Pfeilern: Erstens gute Rahmenbedingungen für private Investitionen, zweitens Förderung von Genossenschaften und drittens Subjekthilfe, mit der Menschen direkt auf dem Wohnungsmarkt unterstützt werden. Die von der Strategie abgeleiteten Massnahmen sollen in einem kantonalen Wohnraumfördergesetz verankert werden. Der Gesetzesentwurf befindet sich gegenwärtig in Vernehmlassung (s. unter: <http://www.regierungsrat.bs.ch/vernehmlassungen.htm>).

Riehen, 17. Mai 2011

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli